

## Umweltgerechtigkeit in der Gartendenkmalpflege

Was ist mit dem Begriff "Umweltgerechtigkeit" gemeint und welche Bedeutung hat dieser im Kontext historischer Gärten und Parks?

Gesundheitliche Belastungen, die in Folge von Umweltproblemen auftreten, sind in Deutschland ungerecht verteilt. Viele Studien zeigen, dass Menschen mit einem niedrigeren Sozialstatus stärker durch negative Umwelteinflüsse, wie Lärm und Luftverschmutzung, belastet werden. Das liegt unter anderem auch an der ungleichmäßigen Verteilung von öffentlichen Grünflächen in Städten. Laut einer im Jahr 2021 veröffentlichten, statistischen Erhebung müssen nur 2,2 % der Menschen in einer hohen sozioökonomischen Position mehr als 30 Gehminuten zur nächstgelegenen Grünanlage zurücklegen. Diese Zahl steigt bei den Personen mit sozioökonomisch niedrigem Status auf 10,8 % an. Umformuliert bedeutet das, dass jede zehnte, finanziell schwächer gestellte Person wenig oder keinen wohnungsnahen Zugang zu Parks und Gärten hat. Wohnungen und Häuser im Umfeld schöner, historischer Gärten und Parks sind in der Regel teurer. Ein Beispiel hierfür sind die vielen repräsentativen und teuren Villen entlang des Georgengartens in Hannover-Herrenhausen.

Umweltgerechtigkeit kann also auch als soziale Gerechtigkeit verstanden werden und betrifft somit die Allgemeinheit. Es stellt sich folglich die Frage nach dem aktuellen Standpunkt der Fachgesellschaft der Gartendenkmalpflege in dieser Thematik.

Denn auch wenn die Literaturrecherche hier aktuell wenig bis keine Ergebnisse bringt, gibt es dennoch Bereiche in denen historische Gärten zur Umweltgerechtigkeit beitragen. Der Erhalt und die Pflege von städtischen Gärten und Parks hat mit Sicherheit positive Auswirkungen auf das Klima in Städten. Und auch eine Neuversiegelung kann auf denkmalgeschützten Flächen in der Regel nicht stattfinden, wodurch der Erhalt dieser Grünflächen wiederum sichergestellt ist. Des Weiteren haben historische Gärten oft eine sehr zentrale Lage in den Städten, da sie bereits vor der weiteren baulichen Erschließung entstanden sind. Diese Lage und auch die große öffentliche Sichtbarkeit der Gartenanlagen können als Potenzial gesehen werden, indem diese gezielt zu Bildungs- und Dialogräumen gemacht werden.

Neben den Möglichkeiten positiv zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen, bringt der Erhalt von historischen Gärten jedoch auch Fragen und Einschränkungen mit sich. Mit der Erhebung von Eintrittsgeldern beispielsweise werden finanziell schwache Personen und Familien, die über keinen wohnungsnahen Zugang zu kostenfreien, öffentlichen Grünflächen verfügen, in gewisser Weise benachteiligt. Andererseits werden für die Pflege und Unterhaltung der Gärten natürlich finanzielle Mittel benötigt. Dieses konkrete Beispiel zeigt die Notwendigkeit von gemeinsamen Dialogen und Kompromissfindungen in der Fachgesellschaft der Gartendenkmalpflege.

Inwiefern wird sich schon für eine Verbesserung der Umweltgerechtigkeit eingesetzt und welche Potentiale gilt es noch auszuschöpfen? Mit welchen Mitteln kann außerdem bürgerliches Engagement gefördert werden und sind hierzu Fachbeiträge

oder Forschungsprojekte notwendig? Wie kann ein Bewusstsein dafür entstehen, dass wir mit innerstädtischen Parks, wie den Herrenhäuser Gärten, Orte direkt vor der Haustür haben, die die Gesundheit und Lebensqualität verbessern? Besteht der Bedarf an einem weiteren Positionspapier und was kann im Rahmen der Zukunftsschmiede in Hannover-Herrenhausen bereits zu Gunsten dieser Problematik erreicht werden?

Anna Bonenberger

ist Studentin im Masterstudiengang Landschaftsarchitektur an der Leibniz Universität Hannover

## Literatur

German Environmental Survey (2014–2017). In: International Journal of Environmental Research and Public Health, 2021, <https://doi.org/10.3390/ijerph18052326>.

GRAFE, Regine: Umweltgerechtigkeit. In: Umweltgerechtigkeit. Springer Vieweg, Wiesbaden, 2020, [https://doi.org/10.1007/978-3-658-29083-2\\_2](https://doi.org/10.1007/978-3-658-29083-2_2).

REHLING, Julia; BUNGE, Christiane; WALDHAUER, Julia; CONRAD, André: Socioeconomic Differences in Walking Time of Children and Adolescents to Public Green Spaces in Urban Areas—Results of the

UMWELTBUNDESAMT (UBA): Themen: Umweltgerechtigkeit – Umwelt, Gesundheit und soziale Lage. 05.05.2023.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/umweltgerechtigkeit-umwelt-gesundheit-soziale-lage#umweltgerechtigkeit-umwelt-gesundheit-und-soziale-lage> (abgerufen am: 30.01.2024).